

Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heiter

Auch in dieser Woche: Tag für Tag ein bisschen Ferien.

Montag



CAMPARI – damit die Woche in Schuss kommt.
(Eine gute Sekretärin kann mehr als Kaffee-kochen.)

Dienstag



CAMPARI Soda, da ist man gleicher Meinung.

Mittwoch



CAMPARI – oder gibt es eine nettere Begrüssung?

Donnerstag



Jeder hat seine Ferien-Erinnerungen.

Freitag



Wer die Wahl hat...
(CAMPARI ist immer richtig.)

Samstag



CAMPARI Bitter. Für Leute, die ihr Zuhause geniessen.

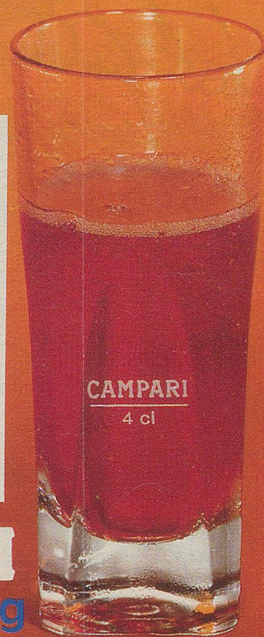
Sonntag



CAMPARI Bitter – der Aperitif.

CAMPARI
– denn jeder Tag
hat seine Ferienzeit.

CAMPARI Bitter – der klassische Aperitif zum Selbermischen oder
CAMPARI Soda – der fixfertige Durstlöscher aus dem Dreieckfläschchen



Das grosse Album des welfischen Schwans, nämlich der naiv komischen Julie Schrader, ist bei Hoffmann und Campe, Hamburg, erschienen unter dem Titel *«Ueber den Sternen, da wehen die Palmen»* (unter diesem Titel brachte der Nebelspalter einen amüsanten Querschnitt durch den Inhalt im Vorabdruck). Reizvoll nach Art eines *«Albums»* à la Jahrhundertwende gestaltet (mit Fotos, Zeichnungen, Vignetten) fasst das Buch zusammen, was bisher in verschiedenen Ausgaben des Deutschen Taschenbuch Verlages, München, von dieser *«Dichterin»* und geistigen Schwester der Friederike Kempner veröffentlicht wurde.

In der Reihe der kleinen Geschenkbücher des Verlages Hoffmann und Campe kam *«Die Katzen von Caslano»* heraus; eine vergnügliche Erzählung des Erfolgsautors H. H. Kirst. Darin wird am Beispiel eines Tessiner Dorfes bewiesen, dass es zwischen Menschen- und Katzenwelt wesentliche Grenzen gibt. Aeusserst heiter ist Hans Conrad Zehnders Buch *«Napoleon in der Badewanne»* allein schon in seiner Absicht: Eine Grösse der Weltgeschichte einmal nicht glorifiziert, sondern profaniert zu zeigen. Das geschieht denn auch in alltäglichen Episoden, geschildert nach der Erkenntnis, dass das Lächerliche gut Freund mit dem Erhabenen sei. Besonders erheiternd mag es sein, dieses Buch in der Badewanne zu lesen (Herder Verlag, Freiburg).

Auf eine makabre Art lustig, aber mit ähnlichem Hintersinn wie Martis *«Leichenreden»* sind Pfarrer M. von Jungs *«Fröhliche Grablieder zur Laute»*, wenn auch eine Spur (BRD-) umgangssprachlicher. Das Taschenbuch des Herder Verlages, Freiburg, ist launig illustriert und versehen mit einem gescheiterten Essay von Helmut Thielicke.

Zwischen Ironie und Heimweh, Spott und Liebe schwankt Götz Fehrs *«Fernkurs in Böhmisches»*, jener Sprache zwischen Deutsch und Böhmisches, das einst eine Brückenfunktion zwischen Deutschen und Tschechen der Donaumonarchie ausübte und gesprochen wurde von Rilke und Kafka, Franz Werfel und Leo Slezak. Der heitere sprachliche Fernkurs führt auch geschichtlich in die Ferne, nämlich in ein Stück europäischer Vergangenheit. Im Untertitel heisst das Buch (aus dem Verlag Hoffmann und Campe):

«Ajnfirung in šprähliche und kulinarise Specialitétfn fon Land und Lajtn ajnslüsslich Fíchern jeglicher Art».

Auf eine heitere Art versucht der Schneider Verlag, München, mit seiner *«Silbernen Rekord-Reihe»* Wissen zu vermitteln. Wichtiges, Erstaunliches, Unbekanntes in grosser Vielzahl, aber in lexikografischer Kürze enthalten die ersten fünf Bändchen *«Verblüffende Rekorder»*, nämlich (Nr. 1:) *«... der Urmenschen»*, (Nr. 2:) *«... der Ägypter»*, (Nr. 3:) *«... der Indianer»*, (Nr. 4:) *«... der Dinosaurier»* und (Nr. 5:) *«... der Chinesen»*.

Johannes Lektor

Ein Jahrbuch besonderer Prägung
Horst Haitzinger Karikaturen 77
Politische Karikaturen
96 Seiten Fr. 14.80
Bei Ihrem Buchhändler

